



Der Hertasee bei Deutsch-Krone.

der Seen Labung. Den schlauen Hirsch stört's nicht, wenn vom fernen Dorfe her der wuchtige Eisenhammer erdröhnt. Aber der Menschen Witterung ist ihm verhasst, denn nicht nur der weidgerechte Jäger, sondern auch der Bauer stellt ihm mit Büchse und Schlinge nach. Hier, am Rande der Heide, wo noch jeder Bauer bis vor kurzem seinen „Tanger“ besaß, wo jeder Burische sein Jagdgewehr im Schranke hat, wo der im Abbau wohnende Kleinbauer mit der Harke den sandigen Fußweg jeden Abend ebnet, um neue Fährten zu entdecken, hier, wo jung und alt die Kunst besitzt, am sandigen Berghang aus den geschlossenen Schalen, dem lockeren Häuflein hinter der Fährte, aus der Weite der Fährte und aus ihrer Tiefe Alter, Geschlecht und Größe des Wildes zu erkennen, haben Hirsch und Reh viele Feinde. Da kann der Wanderer, der mit einem Heidebauern denselben Weg macht, unter Verwunderung die Kunst des Lesens im aufgeschlagenen Buche der Natur vernehmen, wenn er hört: „Hier sind drei Hirsche durchgewechselt, ein stark Geweihter, der mindestens sechzehn Enden trägt, sehr feist und bereits altersschwach ist, in seiner Begleitung ein Muttertier, das auch nicht mehr ganz jung zu sein scheint, und ein Spießer.“

Um den zahlreichen Wilddieben besser auf die Finger sehen zu können, und um das öde „Dreesechland“ dem Allgemeinwohl nutzbar zu machen, hat der Staat an beiden Seiten der Pilow in neuerer Zeit große Ländereien und Waldbestände von Gemeinden und Bauern erworben und aufgeforschet,